

§. 2. Die jungen Bäume, welche von den Güterbesitzern der Straße entlang gepflanzt werden, müssen gehörig erstarkt, am Stamme wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom Straßenrand und von 10,3 Meter (36 Fuß) unter sich zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stielen zu versehen. Außerdem sind die Bäume übereinander zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gepflanzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen 2 Bäumen auf der anderen Seite der Straße befindlichen Zwischenraums von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

§. 3. Abgehende Bäume sind alsbald durch junge Bäume zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den 2 benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

§. 4. Die auf die Straße überhängenden Äste und Zweige sind in der Art einzukürzen, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Meter (8 Fuß) für den Fußwandel und 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) für den Wagenverkehr frei bleibt und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Metern bis zu diesen 4 Metern in schräger Richtung auszuführen.

Die Schultheißenämter derjenigen Gemeinden, über deren Markungen Staatsstraßen führen, werden aufgefordert, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise noch besonders in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und hierüber Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll zu machen.

Schorndorf, den 22. Oktober 1884.

K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion.
Baun. Hoffmann.

Revier Abelberg. Der Holzhauer-Accord

für die Staatswaldungen pro 1885 findet
Montag den 27. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
im Rößle in Abelberg statt.
Den 22. Oktbr. 1884.
K. Revieramt.

Revier Abelberg. Kajol-Accord.

Das Kajolen und Jurichten einer 32
Ar großen Saatschulfläche im Staatswald
Königsstand wird
Mittwoch den 29. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
veraccordirt. Zusammenkunft im Königs-
stand bei der Hütte.
Den 22. Oktbr. 1884.

Revier Hohengehren. Holzhauerlohn-Akkord.

Derselbe findet
Mittwoch den 29. Oktober
Vormittags 9 Uhr
im Hirsck in Hohengehren statt.
K. Revieramt.
Keller.

Schorndorf.
Hiesige Bewerberinnen um das von
Ihrer Majestät der Königin gestiftete
Ehrenzeichen für weibliche
Dienstboten, welche nach zurückgelegtem
vierzehnten Lebensjahre in einer Familie
oder in demselben Anwesen ununterbrochen
wenigstens 25 Jahre lang treu und in
Ehren dienen, werden aufgefordert, ihre
Gesuche mit einem Zeugnis der Dienst-
herrschaft über Jahr und Tag des Dienst-
eintritts, über die Art der Dienstleistung,
über etwaigen Uebertritt zu einer anderen
Dienstherrschaft auf demselben Anwesen,
über etwaige Unterbrechung des Dienstver-
hältnisses, über den Lebenswandel und das

An die Ortschulbehörden.

Da Ziff. 5 der Minist.-Verf. vom 19. Januar 1870, betr. die Ferien der Volksschulen, welche den Beginn der Winterschule sofort nach Schluß der Herbstferien bestimmt anordnet, (vgl. Instruktion der Oberschulbehörde vom 15. März 1870; Konsk.-Amtsbl. S. 1723 ff.) dem Vernehmen nach in einzelnen Bezirksamtern nicht befolgt wird, so wird den Ortschulbehörden die genaue Einhaltung dieser Vorschrift mit dem Bemerkten eingeschärft, daß, wofern in einzelnen Fällen dringende Gründe die weitere Eröffnung der Sommerschule notwendig erscheinen lassen, jedesmal hierzu die Erlaubnis der Oberschulbehörde einzuholen ist.

Das Datum des Beginns der Sommer- und Winterschule ist im Diarium vorzumerken.
Schorndorf, 21. Okt. 1884.
K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Baun. Hoffmann.

Schorndorf. Die Ortsschul- & Gemeindebehörden

werden hiedurch veranlaßt, die Frage der Abhaltung von Winter-
abendkursen, deren Bedeutung für entsprechende Fortbildung der
konfirmierten männlichen Jugend unlegbar ist, in erneute ernste
Erwägung zu nehmen und über den Erfolg spätestens bis zum
15. Nov. d. J. hierher zu berichten. Etwaigen ablehnenden Beschlüssen ist eingehende Begründung beizufügen.

Den 20. Okt. 1884.
K. gem. Oberamt.
Baun. Hoffmann.

Schorndorf. Reis-Verkauf.

Am Montag den 27. Okt.
werden im Stadtwald verkauft 50 Amd.
eichene und gemischte Brügel, 490 Wellen
geschägt auf Hauzen. Zusammenkunft früh
9 Uhr unten in der Herrenwäldle.
K. Stadtförster Fischer.

Winterbach. Güter-Verkauf.

Johann Georg Müller, Schäfer
hier, bringt am
Dienstag den 28. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen
Aufftritt zum Verkauf:
7 a 83 qm Ader im Tiefenloch,
7 a 81 qm Ader im Schafader,
10 a 58 qm Ader im mittleren Mühl-
feld,
18 a 29 qm Wiese bei der Kelter,
19 a 98 qm Wiese im Dürrenbach,
12 a 58 qm Weinberg im Hungerberg,
Johann auf
Markung Weiler.
9 a 91 qm Wiese in der gemeinen
Gut.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 16. Okt. 1884.
Ratschreiber.
Niederer.

Schorndorf.
Herr Dekonom Kettner von hier
verkauft im letzten Aufftritt:
50 a 14 qm Ader im Holzberg, im
Sanzen oder in 3 Par-
tellen.
17 a 39 qm Ader in der obern Straße,
angekauft um 440 M.
17 a 50 qm alba,
angekauft um 395 M.
28 a 70 qm alba.
28 a 70 qm alba.
20 a 28 qm alba, neben Gerber Krau-
ter.
19 a 80 qm daselbst, neben August
Grosmanns Witwe.
Die Liebhaber werden eingeladen sich
am
Montag den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus einzufinden.
Den 21. Oktober 1884.
Ratschreiber.
Fritz.

Stadt- & Amtsschaden, Bür- ger- & Wohnsteuerentwurf betr.

Montag den 27. ds. Mts. wird auf
dem Rathaus obige Steuer eingezogen,
wobei sämtliche Quartier-Billete abgerech-
net werden können.
Den 21. Oktober 1884.
K. Stadtpfleger.

Schorndorf. Schönes Saat-Eintorn verkauft

Joh. Wolf.

An die Wähler des X. Wahlkreises!

Das in der letzten Nummer dieses Blattes, sowie in einem Flugblatt veröffentlichte Programm, welches einen „Herrn Eugen Stockmayer“, womit wahrscheinlich Herr Rechtsanwalt Stockmayer in Stuttgart gemeint sein soll, als Wahlkandidaten empfehlen, veranlaßt uns mit Beiseitlassung seiner minderwertigen Punkte nachstehendes einer näheren Erörterung zu unterziehen:

1) Die Erhaltung des geheimen Wahlrechts halten wir von keiner Seite für gefährdet.
2) Die Einführung von Tagelohnern für die Reichstagsabgeordneten erscheint deshalb und insoweit als kein absolutes Bedürfnis, als in jedem Wahlkreis immer noch für dieses Ehrenamt drei bis vier Kandidaten auftreten. Auch würde die Einführung von Tagelohnern weber hohe Beamte, noch Rittergutsbesitzer bei den Wahlen, wie Hr. E. Stockmayer zu wünschen scheint, ganz beseitigen, denn viele Reichsboten aus diesen Berufsständen haben häufig mehr Verständnis für die Bedürfnisse und das Wohl des Volks gezeigt, als Advokaten und andere vermeintliche Volkabglicker.

3) Unter „Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volks“ verstehen wir ohne Zweifel etwas Anderes, als obeng. Programm mit seinem behnbaren Nebenatz besagen will. Wir meinen, auf der ungeschwächten Erhaltung der jetzigen Heeres-
einrichtung beruhe der Friede und die Wohlfahrt des deutschen Reichs und aller Reichsbürger ohne Ausnahme. Daher ist es abso-
lut unerläßlich, daß unser Militäretat nicht jedes Jahr aufs neue benörgelt, sondern wie bisher auf eine mehr oder weniger lange Reihe von Jahren festgelegt werde.

4) Was der Satz „Heranziehung der Offiziere zu den Gemeindefachen“ hier bedeuten soll, ist uns unergründlich im Hinblick auf die Thatfache, daß in Württemberg die Offiziere ohne Ausnahme zu den Gemeindefachen wie andere Bürger beizutragen haben.

5) Eine weitere Herabsetzung der viel zu hohen Gerichtskosten erstreben auch wir längst. Aber der Minderbemittelte wird nicht so wohl durch diese hohen Gerichtskosten schwer betroffen, als vielmehr durch die enorm hohen Advokatengebühren. Von Herabminderung der Anwaltsgebühren und von Beseitigung des sogenannten indirekten und direkten Advokatenzwangs, welche unsere Partei fortwährend zu erreichen sucht, schwigt jedoch wohlweislich Herr E. Stockmayer.

6) Die Ausbildung der Jadrkgefeßgebung etc. ist von der Reichsregierung angestrebt und teilweise auch durchgeführt worden, ehe nur Herr E. Stockmayer und seine Parteigenossen daran dachten.

7) Neu und interessant ist uns, daß die freisinnige Partei die Kolonialpolitik des Reichskanzlers nunmehr „maßvoll“ findet und dieselbe zu unterstützen sich, wie es scheint, entschlossen hat, während in der letzten Reichstagsession sie noch entschiedener Gegner der Kolonialpolitik, sowie der Dampfersubventionsvorlage war und letztere auch wirklich zu Fall brachte. Woher angefaßt der bevorstehenden Reichstagswahlen dieser Umschwung? Weil das deutsche Volk in seiner eminenten Mehrheit über das ebenso unpatriotische als kurzfristige Gebahren jener Freisinnigen keine Entrüstung offen ausgesprochen hat.

8) Die vom Reichskanzler seiner Zeit beantragte, vom Reichstag in seiner Mehrheit gutgeheißene, von der Partei des Herrn Stockmayer aber bekämpfte Zoll- und Wirtschaftspolitik hat sich nach jeder Richtung bewährt und die Prophezeihungen der sogen. Freisinnigen Lügen gestraft.

Beispielsweise ist weber das Petroleum, noch Schmalz und Fleisch, noch das Getreide u. s. w. theurer geworden und namentlich trotz des Kornzolls haben wir seit geraumer Zeit so außerordentlich niedere Getreide- und Mehlpreise, daß in der That der Bauernmann kaum mehr bestehen kann. Und ferner, wie würde es unsern Weingärtnern ergehen, wenn nach dem Grundfaze des Herrn E. Stockmayer und seiner Freunde der Wein- und Traubenzoll aufgehoben werden würde?!

Hiermit wollen wir schließen mit dem Wunsche, daß unser seitheriger, von allen Nationalgefinnten als eine Zierde des Reichstags angesehener, mit allen Fragen des praktischen Lebens vertrauter Reichstagsabgeordneter

Freiherr Georg v. Wöllwarth zu Hohenroden

Der Wahlauschluß der deutsch-konservativen Partei.

Oberherken.
Es können sogleich 300 Mark
erhalten werden von der Laubstreu-
kasse gegen gesetzliche Versicherung.
Rechner Fröscher.

Zur bevorstehenden
Winterfaison erlaube ich
mir das Neueste in
Silzhüten
für Damen und Kinder
in allen Farben, sowie
Garnierstoffe, Samtbäu-
der, Phantasie- & Straußfedern, Blu-
men- & Agraffen zu billigsten Preisen zu
empfehlen. Ferner empfehle ich garnierte
Damenhüte von 2 M. an.
Achtungsvollst
Sophie Krieg, neue Straße.

Mein Lager in Bag-, Säug-,
Eis-, Wand- und Nachtlampen
ein reichster Auswahl, mit feinsten
Brennern, für deren Güte garan-
tiert, sowie alle in mein Fach ein-
schlagenden Artikel bringe ich zum
billigsten Preise in empfehlende Er-
innerung.
H. Seybold, Glaschner.

Ein rechtliches Mädchen findet
eine Stelle. Zu erfragen bei
der Redaktion.



Schorndorf.
Kleider-Empfehlung.
Ich bringe mein Lager von
Herren- & Knabenkleider
in allen Größen und Stoffgattungen, sowie reichster Auswahl in
empfehlende Erinnerung und beabsichtige deshalb, zu den bekannt
billigsten Preisen abzugeben, wobei ich für gute Ware und Arbeit
garantiere und Jedermann aufs billigste bedienen werde.
Gleichzeitig beehre ich mich, meiner werthen Kundenschaft mitzu-
teilen, daß ich wie seit Jahren mit einer großen Auswahl von
Herrenkleidern
den Deutelsbacher Markt besuchen werde und ist an diesem Tage
mein Laden geschlossen.
Achtungsvoll!
M. Stadelmann.

Patent-Futterschneidmaschinen
von Hand und zum Treten, verschiedener Konstruktion, Pumpen und Pumps-
brunnen, Säulenpumpen, Nübenmühlen, sowie alle Reparaturen werden
schnell und billigst besorgt.
Friedrich Schöbel, Mechaniker.

Ein zuverlässiges Mädchen,
das die gewöhnlichen Hausarbeiten selbst-
ständig versehen kann, wird unter anneh-
baren Bedingungen fürs Ausland gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Nächsten Montag mittags 1 Uhr ver-
kauft ungefähr 2 Wagen Angerssen.
Näheres bei Krieg, Bäcker.
Ein jüngeres Mädchen wird
gesucht. Wo? sagt
die Redaktion.

An die Wähler des X. Wahlkreises!

Wenn wir auf das „Eingefendet“ in letzter Nummer zurückkommen, so geschieht es nur, um zu erklären, daß wir uns mit solch **persönlich gehässiger im Geiste des verflochtenen Treiber** geführter Kampfweise nicht befassen, und sind wir überzeugt, daß auch Herr v. Böllwarth seinen Trabanten wenig Dank für die selbe wissen wird.

Wir empfehlen den Wählern Herrn **Stoßmayer**, weil uns derselbe als **ehrenhafter, geachteter Mann**, als ein **hervorragender Fürsprecher des Volkes** schon seit lange bekannt ist und wir es für richtiger halten, einen solchen in den Reichstag zu schicken, als einen weiteren Adelligen und Großgrundbesitzer, deren schon übergenug dort sind.

Die älteren unter uns mögen sich erinnern, wie schon Großvater und Vater Stoßmayers in stürmischer Zeit, obgleich selbst hochgeachtete Beamte, den ungerechten Forderungen einer reactionären Regierung mannhafte entgegengetreten sind, um die Rechte des Volkes zu wahren und wir glauben, daß ein Sproß von solchem Stamme nicht aus der Art schlägt und der Mann ist, uns würdig in Berlin zu vertreten; darum empfehlen wir auch wiederholt: **Wählet**

Eugen Stoßmayer

in Stuttgart.
für das Wahlkomite des X. Wahlkreises:
F. Gabler, Gemeinderat.

Prämiert Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom
Gannstatt 1858
silberne Medaille.

Die Leinenspinnerei & Weberei von Willh. Jul. Münster in Baiersbrunn-Freudenstadt

Prämiert Paris 1867
goldene Medaille
Nottweil 1864
bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flach, Hanf und Abweg zum Spinnen und Weben, und berechnet für den Schneller mit 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 9%, 3 Spinnlohn, für den Meter Abwegtuch 20 3 Weblohn bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.
Spinnmaterial übernehmen und erteilen nähere Auskunft die Agenten:

Gemeinderat Weinschenk, Geradstetten.
Wilh. Spellenberg, Winterbach.
Gemeinderat Kunz, Steinberg.
Amtsbienner Köh, Schornbach.
E. Rau, Rudersberg.

Gottl. Anauß, Bentelsbach.
Amtsbienner Heß, Sandersbrunn.
Kaufmann Koch, Plüderhausen.
Kaufmann Stump, Adelsberg.

Wollene und baumwollene
Strickgarne,
fertige Hemden & Blousen
in nur guter Qualität empfiehlt
3. **Carl Breuninger, Färber.**

Wirtschaftsgläser,
Porzellan aller Art,
Brantweincolben,
stein. Krüge & Säfen
in großer Auswahl billigt bei
2. **Fr. Speidel.**

Wagensett, Glasstärke,
Reisstärke, Kaltwasserseife,
Teigseife, Fettlaugenmehl
empfehl billigt
Carl Fischer, Seifenfieber.

Halbtuch, Hofenzeuge,
Baumwollflanelle, Bett-
barchent & Bettzeugle
empfehl billigt
3. **Carl Breuninger, Färber.**

Heute Samstag & Sonntag



Metzelsuppe.
nebst gutem neuem Wein bei
Aug. Pfeiderer.



Samstag und
Sonntag
Mehlsuppe
bei feinem Bier,
wozu freumblickt ein
ladet **Fr. Schöbel & Gambrinus.**

Von Sonntag an hat guten
neuen Wein
im Ausschank
Friedrich Anauß, Pfisterer.

**Neuen Wein und
Zwiebelkuchen**

bei **M. Lauppe Wte.**
hat zu verkaufen
Fr. Däubler.



Schorndorf.
Unterzeichnete empfiehlt
sich im Unterricht von
**Weiß- und
Kleidernähen**
hiefigen und auswärtigen
Mädchen aufs beste.
Achtungsvollst
Nane Schnabel b. d. Kirche.

Endschuhe

in allen Größen,
Zwischhandschuhe
empfehl
A. F. Widmann.

Meine bekannt guten
Hemden,

weiß und halbflanell, Unterleiblen,
Unterhosen, sowie wollenes Strickgarn
empfehl zu den billigsten Preisen
G. J. Schmid jr., neue Straße.

Dberurbach.
50 Liter reinen selbstgebrannten 2^l
Kirschegeist.
sowie guter Sefenbrantwein ist zu haben
bei **Huding & Pflug.**

Schorndorf.
In der Schulstraße beim Küfer Hufschens Hause.
Sonntag den 26. & Montag den 27. Oktober.

Exposition

international d'art.
Wilhelm Kling's
internationale Kunstausstellung!
Programm.

Allenneuestes:
Das große Stiergefecht zu Madrid zu Ehren des deutschen Kronprinzen.
Der Einzug des deutschen Kronprinzen in Madrid im Nov. 1883.
Das furchtbare Erdbeben auf „Ischia“ bei Neapel am 28. Juli 1883, wobei die Orte Forio, Lacco und Casamicciola in einen Trümmerhaufen verwandelt wurden und 5000 Menschen dabei umkamen.
Das eidgenössische Schützenfest zu Lugano im Juli 1883.
Die Beschickung von Alexandrien am 11. und 12. Juli 1883.
Der feierliche Krönungseinzug, sowie die Krönung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Moskau im Mai 1883.
Das Lutherfest zu Gisleben am 10. November 1883.
Zusammenstoß und Untergang des Dampfers Cimbrina mit dem englischen Dampfer „Sultan“ in der Nacht vom 18. bis 19. Januar 1883, wobei 400 Personen umkamen.
Der Circusbrand zu Verdisschiff in Rußland am 13. Jan. 1883.
Die furchtbaren Ueberschwemmungen am Rhein, Ende Dezember 1882 und Anfangs Januar 1883.
Generalansicht von Newyork mit Brooklyn und Williamsburg.
Leichenfeier Gambettas in Paris am 6. Januar 1883.
Ansicht von Neapel zur Nachtzeit während des Ausbruches des feuerpeinenden Berges Vesuv.
Rom, die Siebenhügelstadt aus der Vogelschau.
Petersburg, die Hauptstadt Rußlands, zur Winterszeit während der Butterwocheseitlichkeiten auf dem Eise der zugefrorenen Newa.
Die Judenverfolgung zu Valta im April 1882.
Die innere Ansicht der hl. Grabeskirche zu Jerusalem.
Eintrittspreis 25 Pfg. Kinder 20 Pfg., wofür jede Person noch ein Präsent erhält.
Die Ausstellung ist von Morgens 9 Uhr bis Abends geöffnet.
Um zahlreichen Besuch bittet

Wilhelm Kling.

* **Anerkennung.** *
Ew. Wohlgeboren eruche mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen **Trauben-Brust-Honigs***) à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie bei Halsleiden, Husten etc. stets bewährt hat, schicken zu wollen.
Schloß Uheres bei Oberheres in Bayern.
Carl Freiherr v. Dittfurth, Hauptmann a. D.
*) Der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig, von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten W. G. Jickheimer in Mainz direkt bezogen, ist per Flasche à 1, 1/2 und 3 Mark käuflich in Schorndorf bei **G. J. Schmid jr., neue Straße.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gestade mit 1000 Ausgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge = 9%, Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:
D. Schloß, Oberheres. **Ellwanger, Endersbach.**
Herm. Weiß, Stetten.

Einen besseren
Schweizer-Käs
empfehl zu sehr billigem Preis
bei **Chr. Weibrecht.**

Vorzügliche
Chocolade & Cacaopulver
empfehl bestens
bei **Herm. Moser, Conbitor.**

Morgen Sonntag
frische Fleischpastetchen
bei **Herm. Moser, Conbitor.**

Eine große Partie Reste

in
Baumwollflanell,
schwarz & farbigen Kleiderstoffen,
Biz & Vique
in den neuesten Mustern gibt äußerst billig ab
2^l **A. J. Widmann.**

Rohe Bod- & Gais-Felle kauft und zahlt für gute Waare die höchsten Preise

Christian Zindel, Weißgerber.
Eine Krautstaude, noch wie neu, hat zu verkaufen
3^l **Der Obige.**

Jakob Fröhlich Stuttgart

47 Eberhardsstrasse 47
empfehl in reicher Auswahl und solider Ware

Wollene Socken	von 35 3 an
„ Frauenstrümpfe	50 „ „
„ Kinderstrümpfe	15 „ „
„ Kinderkittel	50 „ „
„ Sälschen	10 „ „
„ Nebelkappen	40 „ „
Kinderhands gefrickt	10 „ „
Wollene Tücher	25 „ „
Mohair-Tücher	25 „ „
Vigoque-Unterjacken	1 M. 50 „ „
Bettüberwürfe	2 M. 50 „ „

Baumwollflanellhemden

für Herren von M. 1. 40. an
„ Frauen „ „ 1. 60. „
„ Knaben „ „ 85. „
„ Mädchen „ „ 70. „

Unterhosen

für Herren, Frauen & Kinder.

Unterröcke

für Frauen & Kinder.

sowie **sämtliche Weiß-,
Woll- & Strumpwaren.**

Gleichzeitig beehre ich mich, meiner werthen Kundschafft mitzutheilen, daß ich wie seit Jahren über den Markt vom 22. bis 26. November im **Gasthaus zum Adler in Schorndorf** einen Ausverkauf zu anerkannt billigen Preisen halten werde.
5.

Und nun fuhr der Redner fort: Meine Herren, erschrecken Sie nicht wenn ich so viel über Steuern und Steuerprojekte gesprochen habe. Ich erkläre, daß derjenige, der sagt, man könne an den Ausgaben des Reichs wesentliche Einsparungen machen, entweder gegen besseres Wissen spricht, oder einfach von der Sache nichts versteht. Sie alle wissen, daß in den letzten 20 Jahren die Ausgaben in jeder Familie sehr gestiegen sind, weil die Anforderungen an das Leben, andere sind als früher. Die Entwicklung in einem Kulturstaat geht in dieser Beziehung nie rückwärts, sondern stets vorwärts. Wie in der Familie, so ist's im Staat. Unsere Aufgabe ist also die, für die wachsenden Ausgaben solche Einnahmequellen zu finden, die nicht einseitig den Bauern- und Gewerbestand belasten, sondern auch andere Klassen der Bevölkerung und besonders das mobile Kapital mehr heranziehen. Der Schluß des Vortrags des Herrn Kandidaten war den sozialpolitischen Aufgaben unseres heutigen Staatswesens gewidmet. Er knüpfte an die berühmte Botschaft unseres Kaisers an, die die Fälligkeit unserer notprüfenden sozialen Schäden nicht in einseitiger Bekämpfung des Sozialismus, sondern auch in Besserung der materiellen Lage unserer Arbeiterbevölkerung sieht. Ein bedeutender Schritt in das bis jetzt dunkle unangebaute Gebiet sei gethan durch das Krankenversicherungs- und Unfallversicherungs-gesetz. Die Ausdehnung dieses letzteren auf weitere Arbeiterkategorien sei als nächste Aufgabe, die Schaffung eines Alters-versicherungsgesetzes als notwendige Folge in der Reihe der sozialen Gesetze zu betrachten. Zwar würden diese Gesetze in der nächsten Zeit nicht besonders populär werden, da sie manche Lasten — den Beamten und der Industrie — auferlegen und das Einleben in zum Teil andere Anschauungen verlange; auch werde sich manches nicht erproben und bald der Verbesserung bedürftig sein, aber der idealen Seite der Aufgabe geschehe damit kein Eintrag, ihre Notwendigkeit und die Möglichkeit ihrer gesetzlichen Regelung stehen außer Frage, und andere Staaten werden genötigt sein, uns auf diesem Gebiet zu folgen, weshalb unsere Industrie nicht zu fürchten brauche, durch die neue Belastung ihre Konkurrenzfähigkeit zu verlieren. — Daß die ganze Verfassung aus den obigen Ausführungen die Weberzeugung gewonnen hatte, daß Herr v. Böttwarth die Aufgabe eines Volksvertreters ernst und gewissenhaft aufzufasse und sich mit den brennendsten politischen und sozialen Fragen aufs genaueste vertraut gemacht habe, das bekundete das schallende und freudige Hoch, das ihm ausgebracht wurde. Er ist ein Mann des Volkes, und das „Aber“ mancher Wähler gegen einen Adeligen ist in diesem Fall durchaus ungegründet. Unser Bezirk gratuliert sich zu seiner Vertretung im Reichstag in Herrn v. Böttwarth den richtigen Mann gefunden zu haben.

S Oberurbach, 22. Okt. Der seit dem 17. Juli 1855 im Amte gestandene Gemeindepfleger Georg Leonhard Nuding hier, ist am letzten Sonntag gestorben. Heute Nachmittag wurde er zur letzten Ruhe beigesetzt. Den reich mit Kränzen geschmückten Sarg trugen die Mitglieder des hiesigen Gemeinderats. Von nah und fern waren Verwandte und Freunde erschienen um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Im Privatleben hat sich Nuding durch einen religiösen, verträglichen Sinn und durch stillen Ernst im öffentlichen Leben aber durch Treue, Gemüthsreife, Pünktlichkeit in seinem Berufe und durch mannhaftes Eintreten für das Wohl der Gemeinde wie des einzelnen Bürgers ausgezeichnet. Er verstand es namentlich in seinem Amte Eifer mit Besonnenheit und Ernst mit Milde zu paaren. Sein Andenken wird bei seinen Mitbürgern im Segen bleiben.

In Haunshelm (Heidenheim) wurden am letzten Montag an einem mit Hausrat beladenen Brautwagen, auf welchem auch die die Braut begleitenden Brautjungfern saßen, durch in nächster Nähe abgegebene Schüsse die Pferde scheu, rannten in rasendem Lauf davon und warfen an einer Biegung des Wegs den Wagen um, wobei die Brautjungfern zum Theil starke Verletzungen erlitten, der auf dem Wagen befindliche Hausrat aber gänzlich zertrümmert wurde.

Nach Groß-Erlach (Badnang) kam kürzlich eine Erbschaft von London im Betrage von einer halben Million Mark. Drei junge Mädchen, die früher im Dienste waren, sind die vom Glück so unerhofft Begünstigten.

Von der kleinen Gemeinde Mähringen bei Tübingen schreibt die „Lüb. Chronik“: Obwohl diese Gemeinde nur 124 Bürger zählt, beträgt das Vermögen derselben, das alljährlich noch beträchtlich zunimmt, an Kapital und Liegenschaft gegenwärtig nahezu 300,000 M., Gemeindefchaden wird unter diesen Umständen natürlich nicht umgelegt; es sind vielmehr unter die Bürger sogar noch 192 Morgen Allmenden verteilt und eine weitere Bürgernutzung in Holz bestehend, das jährlich zu 1330 M. geschätzt werden. — Auf der nicht besonders großen Markung dieser vermöglichen Gemeinde hat der vom Gemeinderat aufgestellte Maulwurfsfänger vom April 1883/84 nicht weniger als 4647 Maulwürfe gefangen und erhielt derselbe hierfür aus dem

Gemeindefasse per Stück 15 Pf., zusammen 697 M. 5 Pfg. — gewiß ein netter Verdienst für einen Maulwurfsfänger.

Nach dem „Jf“ ist in einem Orte in der Nähe von **Freudenstadt** eine Frauensperson, die von den vorigen Jahren lang eingesperrt gehalten worden war, in entsetzlich verwahrlostem Zustand als halb Tote aufgefunden worden. Ein Verhaftung wurde vorgenommen.

Unterbach, 20. Oktober. In Minuistra verstarb dieser Tage der ledige, 24jährige Bauernknecht und bewährte Soldat Günther von Beihingen an den Folgen einer Blutvergiftung, welche aus der Nichtbeachtung einer kleinen Wunde am Behen durch fortgesetzte Arbeit im Freien bei starker Kälte und schlechtem Schuhwerk sich entwickelt hat. Wäre der Tod nicht eingetreten, so hätte die Amputation des Unterarmes vorgenommen werden müssen. Der Verstorbene war Bräutigam und eine Stütze seiner armen Mutter.

Infolge eines vom Präfekten in **Marzelle** approbierten Gemeinderatsbeschlusses wurden aus sämtlichen Kommunalschulen die religiösen Embleme entfernt.

London. Der englische Generalpostmeister, Mr. Fawcett, hat dem Vernehmen nach einen Auftrag auf 150 Millionen Postkarten einer deutschen Firma erteilt, deren Leistungen diejenigen der konkurrierenden englischen Häuser hinter sich lassen. — In Lacrosse, Wisconsin, hat sich zufolge einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia eine politische Tragödie abgespielt: Ein liebreicher Mensch Namens Mitchell schoß auf den Präsidenten des republikanischen Klubs, Francis Burton, während derselbe einen Fackelzug arrangierte. Mitchell wurde in das Gefängniß abgeführt, allein der Mob schlug die Thüren des Gefängnisses ein und hängte Mitchell auf.

London, 17. Okt. Die „Times“ meldet aus Fu-Tschun, 16. ds., das bei Tamsui ein neues Treffen stattgefunden habe und dabei 3000 Chinesen getödtet worden seien. Die Verluste der Franzosen seien unbedeutend.

Weinplauscherei. Durch portugiesische Zeitungen gelangt die Nachricht von ausgedehnten Weinsälschungen hierher. Es wird behauptet, daß in jüngster Zeit zwei oder drei Schiffsladungen Rotwein von Hamburg aus nach Dporto verschifft und von dort wieder als Portwein nach Deutschland zurückverschifft worden seien.

Aust-Rien 5 pSt. Prior. Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet am 31. Oktober statt. Gegen den Kursverlust von ca. 4 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13.** die Versicherung für eine Prämie von 15 Pf. pro 100 Mark.

Nürnberg, den 21. Okt. 1884.

Hopfenbericht
von **Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**
Die heutigen Zufuhren betragen ca. 1200 Ballen und verließ das Geschäft schleppend, so daß bis Mittag annähernd über die Hälfte bei einem Preisrückgang von 1/2 verkauft wurde. Die Lager sind ziemlich angefüllt und dürften hier 12—1500 Ballen lagern. Wir notieren prima Markthopfen M. 95—110, mittel M. 85—90, Gebirgshopfen M. 105—115, Hallerbauer M. 115—120, mittel M. 105, Württemberger prima M. 118—120, mittel 100—105, Babilche 105—115, Polen M. 130—135, Elsässer prima M. 115—118, mittel 90—100.

Weinpreiszettel.
* **Schorndorf, 23. Okt.** Preise gesunken bis 105 M. pr. 3 hl. Ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.
* **Asperglan mit Archwintel und Mellinsberg, 22. Okt.** Beise beendet. Qualität sehr gut. Käufe von 95 bis 110 M. Noch ziemlich viel Vorrat. Käufer sind freundlichst eingeladen.
* **Bühlbrunn, 23. Okt.** Weinpreise zurückgegangen, heute verkauft zu 108 und 98 M. Feil noch 100 hl. bessere Reife. Käufer erwünscht.
* **Weinsberg.** Weinpreiszettel v. 21./22. Okt. Rot Mittel 166 M. pr. 3 hl. Rot 150, 148, 145, 144 M. pr. 3 hl. Weiß 130, 125, 120 M. pr. 3 hl. Weiß Riesling und Rot. Ausstich ineinander verkauft zu 175 M. pr. 3 hl. Qualität recht gut; noch schöne Auswahl in roten und weißen Sorten. Versteigerung der Weingärtnergesellschaft voraussichtlich am 5. November.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 128. Dienstag den 28. Oktober 1884

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.
An die Schultheißenämter.
Im Verlage von Koblhammer erscheint demnächst eine **leicht faßliche Anleitung für Gerichtsvollzieher** zum Preise von 1 M. 50 S.
Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, für welche ein Exemplar dieses einem Bedürfnisse entsprechenden Buchs gewünscht wird, sind aufgefordert, binnen 1 Woche hieher Mitteilung zu machen.
Den 25. Oktbr. 1884. Oberamtsrichter **Fraud.**

G m ü n d.
Bekanntmachung,
betreffend die Ermittlung des Reichstagswahlresultates für den X. Wahlkreis.
Die Feststellung des Wahlergebnisses im X. Wahlkreis wird am

Samstag den 1. November d. J. von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhause zu **Vorch,** Oberamts Wehheim, durch die gesetzlich berufene Versammlung öffentlich erfolgen, was unter dem Ansagen bekannt gegeben wird, daß der Zutritt in das Versammlungsort jedem Wähler freisteht.
Den 24. Oktober 1884.

Der Wahlkommisär für den X. Wahlkreis:
Oberamtmann **Vreu.**

Schorndorf.
Reichstagswahl.
Der zum Wahlvorsteher des Wahlbezirks Hegenlohe bestellte Gemeindepfleger heißt nicht wie in Nr. 125 des Schorndorfer Anzeigers steht Jakob Häfner sondern Jakob Höfer. Dieser Druckfehler wird hiemit berichtigt.
Den 27. Oktbr. 1884. R. Oberamt **Baun.**

Schorndorf.
Reichstagswahl.
Die Herren Ortsvorsteher u. Wahlvorsteher werden nochmals erinnert, die größte Pünktlichkeit bei den vorgeschriebenen Beurkundungen und bei der Uebersendung der Acten an den Herrn Wahlkommisär umsomehr eintreten zu lassen als voraussichtlich die Befestigung von Unvollständigkeiten durch einen expressen Boten bewirkt werden wird.
Im Uebrigen wird wiederholt bemerkt:
1) der definitive Abschluß der Wählerlisten erfolgt mit folgenden Beurkundungen und zwar **auf dem Hauptexemplar:**
Abgeschlossen
(Den 21. Oktober 1884.
Der Gemeinderat.
(In Parzellen mit eigenem Teilgemeinderat der Teilgemeinderat.)

Sobann: Daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom 29. September d. J. bis zum ten Oktober 1884 zu jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und eines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl 8 Tage

vor dem Wahltermin in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hieburch bescheinigt.
(Den 21. Oktober 1884.
Der Gemeinderat (in Parzellen mit eigenem Teilgemeinderat: Der Teilgemeinderat) Unterschriften.
2) Auf dem zweiten Exemplar der Wählerliste ist zu bemerken: Abgeschloffen
mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.
(Den 21. Oktober 1884.
Der Gemeinderat (in Parzellen mit eigenem Teilgemeinderat: der Teilgemeinderat.) Unterschriften.
Sobann: Daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom 29. September d. J. bis zum Oktober 1884 zu jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermin in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hieburch bescheinigt.
(Den 21. Oktober 1884.
Der Gemeinderat (in Parzellen mit eigenem Teilgemeinderat: Der Teilgemeinderat) Unterschriften.
(Bergl. S. 14 der Beilage zu Nr. 1 des Regierungsblattes v. 1871.)
Den 21. Okt. 1884. R. Oberamt **Baun.**

Die Ortsbehörden
werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1884/85 verwilligt worden sind und zwar:

Abelberg	18 M.	Unterberken	10 M.
Nichelberg	20 "	Oberurbach	15 "
Asperglan	18 "	Kohrbronn	15 "
Baiereck	25 "	Schlichten	10 "
Unterhütt	15 "	Schnaitz	25 "
Baltmannsweiler	30 "	Schorndorf	35 "
Deutelsbach	15 "	Steinenberg	20 "
Gerabfletten	15 "	Thomashardt	25 "
Grunbach	15 "	Unterurbach	12 "
Hauersbronn	20 "	Weiler	15 "
Hebsack	18 "	Winterbach	35 "
Hegenlohe	20 "	Manolzweiler	18 "
Hohengehren	18 "	Bühlbronn	20 "
Höflinswarth	29 "	Mellinsberg	12 "
Wiedelsbach	18 "	Vorderweißbuch	18 "
Oberberken	15 "		

Die Ausbezahlung wird an die betreffenden Gemeindepfleger erfolgen. Bei Berechnung der Beiträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.
Die auf Georgii d. J. erstatteten Berichte über die Arbeitsschulen sind samt Vorgängen den R. Pfarrämtern zurückgegeben worden.
Schorndorf, den 22. Oktober 1884.
R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Baun. Hoffmann. Faber.